

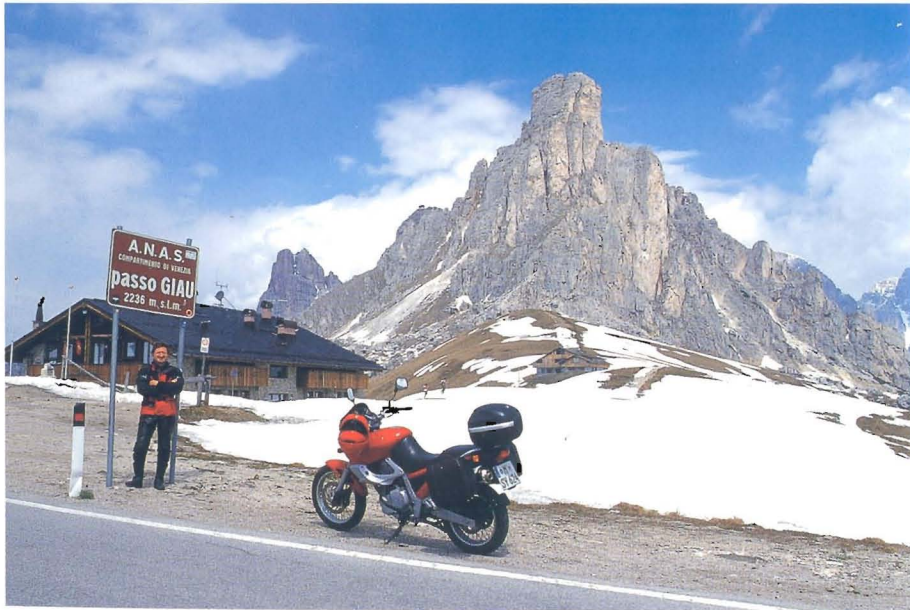
Jagd auf Serpentinaen

Die Bergstraße über den Giaupass ist zwar nicht sehr lang, sie hat es aber in sich: Über 50 Kehren warten auf den Biker.

Er gehört nicht zu den ganz berühmten Dolomiten-Pässen. Viele Alpenfahrer lassen ihn deshalb einfach links liegen. Dabei wissen sie nicht, was ihnen auf diese Weise entgeht. Denn der Giaupass begeistert mit seinen über 50 Kehren auf einer Distanz von nur 15 Kilometern selbst den verwöhntesten Pässe-Fan. Wer sich in der Ferienzeit die meist stark befahrene Große Dolomitenstraße nicht antun möchte, findet in der

Giaupass-Straße eine ausgezeichnete Alternative, die Dolomiten in Nord-Südrichtung zu überqueren.

Ausgangspunkt ist Cortina d'Ampezzo. Ein paar Kehren, ein kurzer Tunnel, dann eine Serpentinaen-Intensivkur. Es geht Schlag auf Schlag. In der Ortschaft Pocol zweigt die Aufstiegsstraße zum Giau nach links ab. Einige Kilometer schlängelt sie sich noch unspektakulär durch die Landschaft, bevor dann auf einmal die



Der abgelegene Giaupass: Fahrvergnügen pur abseits ausgetretener Pfade.

Kurz-Check

Region: Dolomiten/Südtirol

Höhe: 2.233 m

Länge: 15 km

Geöffnet: ganzjährig

Schwierigkeitsgrad: 3, mittel. Als perfekt ausgebaute Pass-Straße empfiehlt sich die Trasse über den Giaupass sowohl dem Anfänger als auch dem Könner. Der weniger geübte Fahrer kann sein eigenes Tempo wählen und die Kurverei ohne Sorgen genießen. Der erfahrene Alpinist dagegen findet in der Masse von Kehren ein tolles Spielfeld. Wer auf der ganzen Strecke flott unterwegs sein will, benötigt eine gute Kondition.



Nordwand des Passes auftaucht. Über 600 Meter Höhenunterschied auf wenigen Kilometern - das lässt eine große Portion Kurvenvergnügen erhoffen. Und wir werden nicht enttäuscht.

Eine perfekt ausgebaute, breite Fahrbahn führt in nicht mehr enden wollenden Serpentinaen zum Himmel. Die Schräglagen fallen wie reife Pflaumen. Kaum Zeit zum Luftholen. Eine Ecke jagt die nächste. Alles klein, klein. Ideal für leichte Maschinen. Wie fast alle Kurven der Giau-Auffahrt sind auch diese gut einsehbar. Eine Gerade schafft etwas Erholung. Dann folgt eine weitere Serpentinaen-Breitseite, bevor uns der Schlusspurt zur 2.233 Meter hohen Passhöhe hinaufkatapultiert. Oben warten ein großer Parkplatz, meist jede Menge Motorräder, ein Bergrestau-

rant für den Pausenstopp und ein klasse Panorama.

Dieser Rundblick ist nicht zu unterschätzen. Wenn auch mit anderen Dolomiten-Panoramen nicht ganz zu vergleichen, tut sich doch ein hübscher Blick auf den 3.218 Meter hohen Monte Civetta auf. Einmalig hingegen ist die im Vergleich zu manch anderen Dolomitenpässen himmlische Ruhe hier oben.

Von der Passhöhe aus verlaufen die ersten Kilometer gemächlich. Zeit zum Sightseeing. Doch dann spüren wir den ersten Adrenalinstoß: Die Steilabfahrt in die Ortschaften Selva di Cadore und Caprile kommt ins Blickfeld. Wieder überwindet die Straße auf wenigen Kilometern eine große Zahl von Serpentinaen. Und wieder ist auf der gepflegten Trasse der Fahrspaß garantiert.